

*** Bonnie Prinz Charles Roman.** Man erzählt bei Frankfurt, am Abend des 1. d. Romantik der Geschichte nicht ein feine fesseln der Gefühl als die des Prinzen Stuart, Edward Stuart, um den als Bonnie prince Charlie die göttlich Legende einen bedeutsamen Duft verbreitet hat, bis zur Zeit, wo der Prinz nach der Schlacht von Culloden unter aller abstruhesten Verleumdungen aus seinem Heimatland entflohen. In diesem Ereignis saß seine romantischen Jugend heftig in die schmale Felle, als in Kaskaden und Tränen verfallen, als die Hölle, die in der Nacht der Hölle, ein Offizier eine halbe Nacht, in Italien ein fernerer Leben fähig von Wien vertrieben und getrieben. Die Periode zwischen 1746 und dem zwanzig Jahre später erfolgten Tode seines Vaters, des älteren Bräutigams Jakob, der in Rom Hof hielt und seinen Sohn nie liebte konnte, ist lieber in ein geheimnisvolles Dunkel gehüllt gewesen. Man wußte hier wenig über die Wanderungen des Prinzen durch Frankreich, Spanien, Italien und Holland, da er geringfügig unter dem Namen „Bonnie Prince“ auftrat.

4.	Sardin. Second. Lb.	82.30	4.	Fr. Bd.-Cr.-A.-B.	101.37
3.	Sardin. Mitr. Fr.	58.15	3.	Centr.-B.-Cr.	102.96
3.	„ „ „ kl.	58.15	3.	„ „ „	99.10
5.	Sesoin. Centr.	92	3 1/2.	Comm.-Obl.g.	100.65
5.	Wostan. v. 1879	96.80	3 1/2.	Hyp.-B.-div.8r.	101.
5.	„ v. 1880	89.30	3 1/2.	„ „ „	102.70
3 1/2.	Jura, Bern, Luz.	103.60	3 1/2.	Rhein.Hyp.-Bk.	100.10
3 1/2.	Gothardbahn	102.40	3 1/2.	„ „ „	98.90
3.	Gr.Rhein. Fr.-Bd.	103.50	3 1/2.	Süd.B.-Obl.Mach.	100.10
3.	Russ. Ind. Bk.	103.50	3 1/2.	„ „ „	100.30
4.	Rydan. Com. Kl.	103.52	4.	Ital. Allg. Imm. Lb.	—
4.	Warsch.-Wien.	104.	4.	„ v. 1887	—
4.	Wladikavkaz Rbl.	103.50	4.	„ Nationalbk.	91.30
5.	Antoniolische	86.	4 1/2.	Oest.B.-Ord.-B.	—
3.	Port. Cr.-B.v.89a.39	65.90	4 1/2.	Russ. Bod.-Ord. Rl.	—
5.	Niedl. Transv. Obl.	100.70	4 1/2.	Schwed. H.-B.-Bk.	106.10
5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	99.40
5.	„ „ „	—	5.	Serb.Skl.-O.-A.-Fr.	90.
Aus. Wechsel.-Blende.					
4.	Atlant. & Pac. 1897	50.40	Antichemische.		
4.	Brunaw. & W. 1908	74.35	Verf. in Preussent.		
4 1/2.	Calif. Pac. L.M. 1912	104.30	Zl.	Bad. Brdn. Th. 100	143.56
4.	Call. Pac. Oreg. I. M.	100.20	4.	Bayer. „ „	100
4.	Central Pac. 1898	99.10	5.	Don. Regul. 8.5.100	120.70
6.	do. (Joan Vll.) 1900	100.85	3 1/2.	Goth. Fd. Th. 100	123.50
4.	Chie. Harl. Nbr. 1927	86.55	3 1/2.	„ II. „ „	116.90
5.	„ Midw.-St. Paul 1910	114.40	3 1/2.	Holl. Comm. 4.100	104.15
5.	„ „ „ 1921	111.50	3 1/2.	Köln-Mind. Th. 100	140.90
5.	„ „ „ 1889	96.70	3 1/2.	Moldav. Fr. 40	144.
5.	Chie. Rock. Isl. 1894	101.	3 1/2.	Mein. Fr. Pl. 100	133.40
7.	Deut. & Hio. Gr. 1898	103.	4.	Oest. v. 1854 R. 250	144.60
5.	„ „ „ 1939	76.70	4.	„ „ „ 1890	500
5.	Georgia Centr. 1937	93.10	3.	Oldenburger Th. 40	137.
4.	Illinois Centr. 1932	98.20	3.	Stuhl. R.-Gr. 100	—
6.	Louviv. & Nah. 1921	119.10	7 1/2.	Th. Fr. 100 (C. 76)	63.70
3.	„ „ „ 1889	64.30	Universitäts-ge für Stet.		
3.	Mobil. u. Ohio L. M.	113.	1.	Ansbach-Guz. 27	41.70
6.	North Pac. L.M. 1912	112.70	1.	Augsburg „ „	9.40
4.	„ „ „ 1897	73.30	1.	Brannschw. Th. 20	107.50
4.	do. cons. 1929	63.30	1.	Frankf. Th. 100	137.90
5.	Oreg.-Cal. L.M. 1927	74.50	1.	Freiburg „ „	28.50
5.	Oreg. Rv.-Nah. 1946	81.35	2.	Genu. Lb. 150	131.50
6.	Missouri Cons. 1920	83.90	1.	Mailänder Fr. 45	40.
6.	South Pac. Cal. 1906.6	106.35	1.	„ „ „	18.20
5.	Wet. N.-Y. Penn. 1937	106.30	1.	Meininger „ „	22.90
2.	„ „ „ 1957	43.40	1.	Neuchâtel „ „	20.40
Frankreich.					
4.	Bay. Vrb. Mach. 3/4	100.	1.	Papenheimer „ „	37.90
3 1/2.	„ „ „	100.20	1.	Pariser „ „	83.80
3 1/2.	Ntrb. & Pfälz.	100.30	1.	Schwedische Th. 10	141.
3 1/2.	„ „ „	100.55	1.	Ung. Staats. 2.100	389.10
3 1/2.	B. Hyp. u. W.-B.	100.20	1.	Venetianer Lb. 30	22.60
3 1/2.	„ „ „	100.20	Wechsel, kurze Sicht.		
3 1/2.	D. Grundsch.-B.	101.50	Amsterdam	168.85	
3 1/2.	Frk. Hyp.-Bk. 1888.	99.50	Antwerpen-Brüssel	80.97	
3 1/2.	„ v. 1886-90	101.50	Italien	77.22	
3 1/2.	Frk. Hyp.-Bk. 8.11	99.70	London	20.31	
3 1/2.	„ „ „ XV.	101.	Paris	81.03	
3 1/2.	Hyp.-Ord.-V.	101.	Schweizer Bankplätt.	80.62	
3 1/2.	Ldw. & Frk.	100.50	Wien	170.42	
3 1/2.	Hyp.-Bk. Hb.	102.30	Gold u. Papiergeld.		
3 1/2.	„ „ „	99.	20-Franken-Stücke	16.19	

1890

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 59. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 5. Februar.

45. Jahrgang. 1897.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Glippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

Lieschen schaute ihn überrascht, erstaunt an. „Das be- greife ich nicht,“ sagte sie. „Wie ist es möglich, daß Jemand über den eigenen Namen lachen kann, möge er so sonderbar sein, wie nur möglich. Ein Name ist doch immer für den, der ihn trägt, etwas Heiliges, Ehrwürdiges, eine Erinnerung an die Eltern und Vorfahren, die ihn getragen haben!“

„Wenn Sie dies fühlen, gnädiges Fräulein, sollten auch Sie nicht über einen lächerlichen Namen lachen!“

„Sie haben Recht, Herr Beckmann! Ich werde Sie bei Ihrem Namen nennen und ich verspreche Ihnen, niemals dabei eine Miene zu verzieren.“

„Nicht doch, gnädiges Fräulein, so ernst war mein Wort nicht gemeint.“ Sie kränkelte mich durchaus nicht, es freut mich im Gegentheil, wenn Ihnen der Name Beckmann Ver- anlassung zur Heiterkeit giebt, und ich bin überzeugt, daß auch die seligen Beckmanns sich nicht durch ein Lachen aus einem reizenden Munde beleidigt fühlen werden.“

„Sie spotten über Ihre Vorsätze! Das gefällt mir nicht von Ihnen. Man soll nicht spotten und scherzen über das Heilige. Ich weiß überhaupt nicht, was ich eigentlich von Ihnen denken soll. Als Sie mich soeben ernst tadelten, gefielen Sie mir ganz gut, aber der leichtfertige Spott über das, was doch jedem Menschen heilig sein muß, verdorbt Alles wieder. Ich glaube, Sie sind kein guter Mensch, Herr Beckmann.“

„Das glaube ich selbst, aber ich denke, zu den Schlechtesten gehöre ich auch nicht“, erwiderte Egon leichtsinnig, „nehmen Sie mit mir vorlieb, gnädiges Fräulein, wie ich eben bin; außerdem bin ich besserungsfähig, dafür habe ich Ihnen ja schon den Beweis gegeben. Ich habe Ihnen sogar meinen wunderschönen schwarzen Frack mit den geschmackvollen langen Schößen geopfert und erscheine vor Ihnen nicht mehr als Vogelschrecke, sondern als ein gewöhnlicher Sterb- licher in dem von Herrn Störting geborgenen Anzuge.“

„Dafür habe ich Ihnen schon gedankt.“

„Mit Unrecht, denn Dank verdiente ich nicht. Sie haben mir eine reizende Strafpredigt gehalten und ich verdiente sie, das sah ich ein und das Resultat haben Sie vor Augen. Ich habe sogar mit Herrn Störting, der sich mit unvergleich- licher Gefälligkeit meiner annehmen will, die Verabredung getroffen, daß wir morgen in aller Frühe nach Breslau reisen wollen, dort soll mein schöner, schöner, schwarzer Frack in einer Trödelbude bei einem menschenfreundlichen Kleiderhändler fein Grab finden, und ich bin durch irgend einen unglücklichen Bedürfnis zur Auferstehung berufen wird. Ich werde aus Breslau zurückkehren, entleidet der fremden- feindlichen, mit denen ich in diesem Augenblick geschmäht bin, aber hoffentlich in einem Anzuge, der mir erlaubt, vor Ihren Augen zu erscheinen, ohne wieder von Ihnen als eine lächerliche Vogelschrecke betrachtet zu werden.“

„Sie haben das unbedachte Wort nicht vergessen“, er- widerte Lieschen erwidend.

„Nein, und ich werde es auch nicht vergessen; es war gerecht und hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. Sie sehen, ich bin bildungsfähig; vielleicht haben Sie auch ferner die Liebeshörigkeit, sich etwas mit meiner ver- nachlässigten Erziehung zu beschäftigen!“

Lieschen schaute ihn mit großen Augen an. „Das scheint

Ihnen wirklich Noth zu thun“, sagte sie ernst. „Sie ver- spotten mich zwar, indem Sie mich, Ihre künftige Schülerin, ein unerfahrenes siebenzehnjähriges Mädchen, auffordern, mich mit Ihrer Erziehung zu beschäftigen, Eins aber können Sie doch von mir lernen — Offenheit! Der Papa hat mich zwar vor einer Viertelstunde erst getadelt, daß ich immer gerade heraus sage, was ich denke, aber ich kann nicht anders. Und so sage ich es Ihnen denn auch offen, ich finde es abschreckend, daß Sie über Alles spotten, über sich selbst, über Ihren Namen, über Ihre Eltern und Vorfahren und über mich, daß ich es gewagt habe, Ihre geschmacklose Kleidung häßlich zu finden. Ihr Spott verletzt und be- leidigt mich, wir werden niemals gute Freunde werden, wenn Sie in solcher Weise zu mir sprechen.“

Der offene, scharfe Tadel, der sich in Lieschens Worten ausdrückte, überraschte Egon so sehr, daß er nicht gleich eine Antwort auf denselben hatte. Er war daran gewöhnt, in allen Gesellschaften von den jungen Damen, die er mit seiner Aufmerksamkeit bedachte, mit der höchsten Zuver- kommenheit behandelt zu werden; er kannte zwar den Grund derselben, er wußte, weshalb gerade ihm die ge- seierten Schönen der Residenz so gern ihr Ohr leihen, weshalb Alles, was er sagte, von ihnen gefällig und interessant gefunden worden, und er behandelte sie in diesem Bewußtsein von oben herab, aber die Gewohnheit war ihm doch zur anderen Natur geworden, und es war ihm des- halb so überraschend, daß heute schon zum zweiten Male ein laum der Kindheit entwachsenen Mädchen ihm eine, er fühlte es, verdiente Strafpredigt hielt. Er wäre wirklich in Verlegenheit gekommen, wenn er eine Antwort auf die- selbe hätte geben müssen, aber diese wurde ihm erspart.

Die Erörterungen über die wichtigen landwirtschaftlichen Fragen, welche das Interesse des Herrn v. Ofternau voll- ständig in Anspruch genommen hatten, und denen auch Frau v. Ofternau mit so gespannter Aufmerksamkeit lauschte, daß sie gar nicht auf das Gespräch zwischen Lieschen und dem Kandidaten achtete, waren geschlossen, nachdem Herr v. Ofternau seine Wirtschaftsanordnungen für den folgenden Tag gegeben hatte, er wandte sich nun zu Egon, indem er freundlich sagte:

„Sie werden sich etwas gelangweilt haben, Herr Beckmann, denn schwerlich können Sie ein Interesse für den Betrieb einer Ihnen unbekannten Wirtschaft haben, da Sie aber fortan auf Schloß Ofternau leben werden, wird sich hoffentlich das Interesse für das, was uns Allen am nächsten liegt, auch bei Ihnen finden. Es erwidert mit dem Verstand. Dem Kandidaten, der gar keine Ahnung davon hat, welche tiefe geistige Bedeutung die Bewirtschaftung eines Landbesitzes hat, erscheint fast immer die Bewirtschaftung mit der Landwirtschaft als eine untergeordnete, geistlose. Der gewöhnliche Bauer ist ihm der Inbegriff der Dumm- heit, ein Mensch, der gedankenlos hinter seinem Pfluge her- geht, der als geistlose Maschine arbeitet; auch der Güts- besitzer wird von ihm kaum viel anders betrachtet. Wenn in einer abligen Beamtenfamilie ein Sohn zu wenig be- fähigt ist, um zu studiren, läßt man ihn Offizier werden, und glaubt man, daß er auch das Offiziersregiment nicht befehlen werde, dann meint man, zum Landwirth sei er immer noch klug genug. Man laßt ihm ein Gut, findet er dann einen leidlich tüchtigen Inspektor, kümmert er sich selbst nicht um die Wirtschaft, dann geht wohl die Maschine ihren Gang, und das Vorurtheil, auch der Dummste sei zur Landwirtschaft nicht zu dumm, findet aufs Neue eine Bestätigung. Daß unsere Landwirtschaft leider in vielen

Gegenden unseres Vaterlandes noch auf einer tiefen Stufe der Entwicklung steht, hat in diesem ungeligen Vorurtheil seinen Grund.

Egon hatte der Auseinandersetzung des Herrn v. Ofternau mit großem Interesse zugehört, ein neuer Ideenkreis er- öffnete sich ihm während derselben. Er besaß selbst ein recht bedeutendes Rittergut, Plagnitz in Westpreußen, welches ihm als Erbtheil von seiner Mutter zugefallen war, aber niemals hatte er sich um die Bewirtschaftung desselben im Geringsten gekümmert. Nur einmal hatte er sein Gut besucht. Er war einige Tage in Plagnitz geblieben, dann aber abgereist, um, wie er sich selbst zuschwor, niemals wieder zu kommen, denn etwas Langweiligeres, als der Aufenthalt in dem in landschaftlich durchaus reizvoller Gegend gelegenen schloßartigen Herrenhaus konnte er sich kaum vor- stellen. Der Administrator, dem die Bewirtschaftung des Gutes anvertraut war und der allgemein im Rufe stand, ein ausgezeichneter praktischer Landwirth zu sein, hatte kein anderes Interesse, als das für Weizen und Roggen, für Kühe und Schafe, kein vernünftiges Wort war mit ihm oder mit seiner Frau, einer ausgezeichneten Wirtschaftlerin, zu sprechen. Er hatte seinen jungen Herrn durch stän- dige Stille geführt, ihm die Lebensgeschichte jedes Pferdes, jedes Oafsen und jeder Kuh erzählt. Dann ging's zu Pferde aufs Feld hinaus. Die ganze Feldmark wurde abgeritten. Egon mußte den üppig stehenden Weizen be- wundern, er hatte keine Ahnung davon, ob es Weizen, Hafer, Roggen oder Gerste sei. Alles, was des Administrators höchste Begeisterung erregte, vermochte ihm nicht das geringste Interesse einzufloßen. Egon war ganz glücklich gewesen, als er nach dreitägigem Aufenthalt Plagnitz wieder verlassen konnte; etwas Faderes, Langweiligeres, Geiststörenderes, als der Betrieb einer Landwirtschaft, erschien ihm nicht denkbar. Seit jenem Besuche auf seinem Gute hatte Egon nicht einmal die Briefe gelesen, welche ihm der Administrator schrieb, er hatte sie von dem Korrespondenten im Comptoir beantworten lassen, durch das Comptoir bezog er die Ein- nahmen, die aus der Wirtschaft flossen; er wußte nicht, ob sie hoch oder niedrig seien, es war ihm zu langweilig ge- wesen, sich um solche niedrige Details zu kümmern, Geld hatte er ja ohnehin im Ueberflusse, mehr als er verbrauchen konnte. Er hatte seit langer Zeit kaum mehr an sein west- preussisches Rittergut gedacht, jetzt plötzlich während der Rede des Herrn v. Ofternau fleg die Erinnerung an das- selbe in ihm auf, aber auch die Erinnerung an die trost- lose Langeweile, welche er damals beim Besuche desselben empfunden hatte. Lag vielleicht die Schuld daran, daß ihm seine eigene Wirtschaft so öde und geistlos erschien, war an ihm selbst, an seiner Unwissenheit? War sein Administrator nur der Praktiker, von dem Herr v. Ofternau sprach? Ließ sich vielleicht auch in Plagnitz eine geistigere Bewirtschaftung einführen, eine solche, die sich auf die Wissenschaft stützte und die ein Musterbild werden konnte für die Bewirtschaftung der benachbarten Güter? Er wollte daran denken, wenn er wieder nach Berlin zurück- kehrte. Aber kehrte er denn überhaupt jemals dorthin zurück? Hatte er denn den Voratz, mit welchem er die Stadt verlassen, ganz aufzugeben? Seine jetzige Erziehung sollte ja nur eine kurze Epizode vor dem Abfließen eines nützlichen Lebens sein, und jetzt dachte er an die Zukunft, an ein Vornehmen in späterer Zeit. Es war eine Thorheit, nur der Gegenwart wollte er leben, eine Zukunft gab es ja nicht für ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Reste-Ausverkauf.

Die angesammelten Reste für Roben, Blousen etc. werden
nur noch bis 14. Februar
fast zur Hälfte des Werthes abgegeben.

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee, tadelloser Brand, gute und seine Mischungen, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt (von 5 Pfund der Abnahme entspr. Rabatt.
Carl Schliek, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung u. Brennerei. 18964

Einige Tausend Stück abgelagerte große holländische Cigarren werden billig abgegeben Waldfriedstraße 16, 1.
Gerritsen's Cigarrenlager, Schillerplatz 3, Hof. 11883

Ein schönes Oelgemälde (Landschaft) bill. abzug. Frdr. R. 1, 1.
Kölnische werden von 5 M. an, Kunstbilder von 10 M. an angefertigt, unter Eig. und prompt Arbeit.
Fr. Fack, Römerberg 22, Eingang Schachtstraße.

Mufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an dem Nachlasse der Frau **Friedrich-Flotbo Wwe.** zu machen haben, sowie Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Vormund der minderjährigen Kinder der **Friedrich-Flotbo Wwe.** einzutreten, sonst ein- zugewiesen.

Carl Ries, Tannusstraße 23.

Haben Sie?

raube Hände, Schürben, Spannen, Hautjucken, Mieser etc., so verwenden Sie als Kosmetikum das 1000-fach bewährte

Glysapol,

25 und 50 Pf. per Dose.

Depots in den meisten Apotheken, Droguerien und feineren Parfümerien. 828

✂ Rußkohlen. ✂

Fett-Rußkohlen, Korn I, II, III. Ofen- u. Herdbrand, **Halbfett-Rußkohlen**, fast gar nicht rauchend und brennend, für Salzenfeuerung, **Wurmbach'sche** und andere **Halt-Reguliröfen**, **Anthracit-Würfel** von **Kohlshaid** für amerikan. und andere Dauerbrandöfen 12195

empfehlen in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen **Wilh. Theisen**, **Koufensstraße 36**, **Gede der Kirchgasse.**

Zeichnungen für Ständer, sowie alle Arten Handarbeiten werden angenommen und bestens besorgt. 14466
Fr. Geyer, Bld., Schillerberg 4, 2. St.

Adress.	Eisenbahn-Hof.	Hotel Hohenzollern	Hotel Tschler.	Hotel National.	Taunhäuser.	Hotel Vogel.
Hill, Geh Justizr. Limburg Kiesske, Stuttgart Pollack, Berlin Ebert, Leipzig Baies, Redacteur, Köln Sponkel, Fabr. Hanau Calden, Cöln Schubhof, Frankfurt Cohn, Berlin	Plitt, B.-Baden Schmidt, Archib. B.-Baden Sonnenmann, Kfm. Bamberg Krieg, Kfm. Zittau Volker, m. Fr. Mainz	Haigarten, Fr. Jena Gradenwitz, m. Fr. Berlin v. Wägen, m. Fr. Düsseldorf Hotel Kaiserhof. Lindheimer, Heidelberg Möller-Senlar, Frankfurt Flörner, von der Höle, Frankfurt Wag. Lieut. Berlin Goldmann, Berlin Bargen, Kfm. Hamburg	Sauer, Kfm. Hanau Schwarz, Kfm. Berlin Kruge, Hauptm. Münster Nassauer Hof. v. Wägen, m. Fam. Bremen Wägen, m. S. Bremen Wägen, Fr. m. T. Bremen Matthes, Fr. Düsseldorf von Dorrien, Hamburg Möller-Schall, Frankfurt	Windrich, Kfm. Schwetie Zur guten Quelle. Nuggenber, Barmen Schöfenehner, Icherhausen Rhein-Hotel. Giesse, Dekan, Schwalbach von Rau, Offizier, Berlin Römerbad. Mielehausen, Kfm. Singai Wittig, Darmstadt	Platz, Kfm. Offenbach Weinstadt, Kfm. Darmstadt Seckel, Kfm. Frankfurt Seum, Fabr. Felda Houcks, Kfm. Isorhion	Bets, Kfm. Worms Hahn, Pommern
Englischer Hof. Turnbull, Rent London	Grüner Wald. Kirchberg, Ludwigsladen Litz, Kfm. Giessen Fries, Kfm. Harmsen Paub, Kfm. Fenne-Hütte Reber, Kfm. Stuttgart Rach, Kfm. Lütlich Brendel, Kfm. Pöth Kessler, Kfm. Leipzig	Hotel Marpfen. Schäfer, m. Fr. Frankfurt Zimmermann, Fabr. Niederlaaspe Olioritti, Kfm. Venedig	Nonnenhof. Berthold, Ingen. Chemnitz Kaffler, Kfm. München Hecker, Kfm. Offenbach Lowe, Kfm. Mannheim Pollmann, Mannheim Drechsler, Kfm. Berlin Leubuscher, Kfm. Berlin	Rose. Schuck, m. Mutter, Leipzig Mildmay, Ref. Stamtord Goldenes Ross. Janubitt, Kfm. Neustadt Dreher, Fabr. Wien Lederer, Sondershausen von Schweinsberg, Cob. Hegel, Kfm. Coblenz Heuser, Kfm. Berlin Rehrich, Stud. Jgr. Bonn	Taunus-Hotel. von Balow, Fr. Hannover Marcord, Fr. Maj. Hannover Stadler, Kfm. Badapset Heinemann, Kfm. Frankfurt Hofmann, Lieut. Mainz Emdenberg, Rent. Stettin Lomatsch, Dr. med. Leipzig Kahn, Kfm. Frankfurt	Hotel Weiss. Wehrheim, Dir. Camberg Dederer, Heilbronn Schmidt, Niederlahnstein Spies, Cand. theol. Hadamar Hiesrog, Frankfurt
Einhorn. Wanitz, Kfm. Zerni Walther, Kfm. Neukirchen Schäfer, Kfm. Frankfurt Schmidt, Kfm. Berlin Grulise, Kfm. Brüssel	Pension und Hotel Kaiserbad. Ot, Ober-Lustadt Schustcrhus, m. Fr. Danzig Riendensohn, Fr. Königsberg Hilbrdstrand, m. Fr. Breslau	Weiße Lilien. Leyst, Fabr. Winter Winter, Schlangeubad Pfister Hof. Weide, Kfm. Dresden Elein, Kfm. m. Fr. Weizlar	Nonnenhof. Berthold, Ingen. Chemnitz Kaffler, Kfm. München Hecker, Kfm. Offenbach Lowe, Kfm. Mannheim Pollmann, Mannheim Drechsler, Kfm. Berlin Leubuscher, Kfm. Berlin	Hotel Victoria. Sandfloh, Ingen. Leipzig Sesse, Kfm. Braunschweig Wägen, m. Fam. Berlin Richter, Kfm. Berlin Vogel, Professor, Berlin	In Privathäusern. Villa Capri. Gergenhahn, m. Fm. Berlin Saory, Fri. Haar Pension Dabem. Westphal, Fr. Königsberg Wellington, New-York Villa Nova. von Wille, Fr. Riga Villa Royale, Camberg	

45. Jahrgang. 1897.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Wellerstr. 43 ein gr. möbl. Zimmer im 1. St. und eine möbl. Kammer zu vermieten. 7138
Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Frankenstr. 4, Part. 1129
Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Wälderstr. 31, Bld. 2. 8417

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Februar, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Hause Nicolaßstr. 20, 1. Et., folgende zu einem Nachlaß gehörigen Gegenstände, als:

- 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Schreibtisch,
- 1 Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, ovale
- und 1 Tisch, 3 Bettstellen mit Sprung-
- rahmen, 3 Kissenmatten, 1 Wasch-
- tisch, 1 Bücherschrank, 16 Stühle, 2 Sessel,
- 1 Hängelampe, 2 Spiegel, 1 Trümeau,
- 1 Nähtisch, 1 Gasröhre mit 3 Flammen,
- 1 Schleiter, 1 Bettstirn, 1 Stoffeisen,
- 1 Parthie Gläser u. geschl. Teller, 1 Deck-
- bett, 1 Unterbett, 2 Kopfstützen, 1 Kinder-
- bett, sowie eine Parthie Küchengeräthe

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

F 232

Wiesbaden, den 4. Februar 1897.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Heute Freitag.

den 5. Februar ex., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Concursverwalters in meinem Auctionslocale

3. Adolphstraße 3

zur Concursmasse gehörige

Damen- und Herren-Gewänder, Unterjacken und Untertailen;

ferner Damen-Kleiderstoffe, Placé, Viber, Blandin, Veltzeng, Cattun, Satin, Augusta, Mein- und Halbleinen, Madapolam, Damaste, Tischzeug, Tischdecken, Gardinen, wollene Jaguardecken u. noch Vieles mehr

F 255

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Wertes.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Freidenker-Verein.

Wiesbaden.

III. Cyclus-Vortrag.

Sonntag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße, Vortrag des Herrn J. Hoch über:

Wissenschaftliche Weltanschauung und Freidenkertum.

Karten im Vorverkauf bei Herrn Chr. Limbarch, Kranzplatz 2, und bei Herrn Nemecek, Cigarrenhandlung, Weststraße 18.

F 440

Schützenverein

Dienstag, den 9. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, findet unsere erste diesjährige

ordentliche General-Versammlung

im Nonnenhof statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsbilanz.
3. Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets pro 1897.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Verschiedenes.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

F 334

Der Vorstand.

Bitte.

Eine den besseren Schanden angehörende Familie ist durch langwierige Krankheit des Familienvaters in bittere Noth gerathen. Wohlthätige Herzen werden gebeten zu helfen und in der Unterzeichnung bereit, haben, über die an dieser Stelle quittirt wird, in Empfang zu nehmen.

Dr. Gierlich, Taunusstraße 35.

Zwiebels 10 Pf. 45 Pf., 100 Pf. 8.50 Pf., zu haben Rönneke 17.

Technischer Verein

Wiesbaden.



Sonnabend, den 6. Febr. L. J., findet im Saale des „Hotel Schühnenhof“ eine

humoristische
Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Ball

statt, worauf wir Mitglieder, sowie eingeladene Gäste an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen.

1421

Der Vorstand.

Cotillon-Orden

empfiehlt in grosser Auswahl
Ch. Schiebeler, 1383
Langgasse 51, nahe d. Kranzplatz.

Frisches Wildschwein

im Ausschnitt

1409

Jac. Häfner,

Telephon III. Delaspeestrasse 5.

Frische Siede-Eier

in tadelloser Qualität

per Stück 5 1/2 Pfennig, 25 Stück Mk. 1.30,
: : 6 : 25 : 1.45,
: : 7 : 25 : 1.65.

Süßrahm-Butter vom Bloß

per Pfund Mk. 1.20 und Mk. 1.15, täglich frisch. Landbutter, Aufschlagbutter zu billigsten Tagespreisen. 1405

C. Gaertner,

Telephon 247.

Kirchgasse 21.



Telephon 173.

Heute sind wieder eingetroffen eine große Parthie lebende Rhein-Zander, billigst; ferner sind eingetroffen ca. 500 Pfd. frischer Zander, ausnahmsweise pro Pfd. 60 Pf., Schellfische, je nach Größe, von 30 Pf. an pro Pfd., Cablian, ganze Fische, drei bis sechs Pfd. schwer, 30 Pf. pro Pfd., Schollen u. Merlans 50 Pf. Außerdem empfehle lebende Rheinhechte, lebende Barbe, Schleie, täglich lebende Bachforellen, lebende Hummer, lebende Aesche, frischen Winterheinfalm, Seeregungen, Tourbais billigst, feinste Delicateß-Riesenschnecken im Dbd. 5 Pf. pro Stück, Bismarck-Schnecken 7 Pf., Häring in Aspice pro Pfd. 50 Pf., 1/4 Pfd. 15 Pf., ganze Dosen 70 Pf. F 417

La Schellfische

von 30 Pf. an der Pfd., Schollen 1.40, Cablian 50, Zander 70, Limandes 70, Soles 1.40, Salm 1.50, geräuch. Schellfische, Kalb, Spotteln etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

W. Stannenbühne u. 23. b. zu vert. Dramenstr. 25, Hrn. 1. l.

Strauss- und Walzer-Abend,

ausgeführt von der neu engagierten

Damen-Capelle „Arion“,

wozu freundlichst einladet

Carl Meyer. Walther's Hof.

Restaurant Germania,

Platterstraße 100.

Meinen werthen Gästen, Bekannten und dem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich Sonntag, den 7. Februar, mein neu erbautes Lokal eröffne, verbunden mit Concert unter Mitwirkung des so beliebten Gesangsvereins „Cecilia“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

1415

H. Schreiner.

Kann man auch Gummi-Schuhe mit Leder und Nähmaschine repariren?

Antwort:

Nein, es hält nicht, weil Leder sich nicht dehnt. Der gelehrte Gummi-Schuh-Arbeiter in Wilh. Hies, Roosstraße 1b, welcher Gummi-Schuhe mit Gummi reparirt.

Bekanntmachung: Billig! Neue Betten von 40 Mk. an, Sophas 28, pol. u. lack. Kleiderst. 20-55, Bettdecken 55, Gallerieschrank 32, Aufb.-Kommode 28, Aufb.-Schrank 38, Schreibstisch 32, kleinerer Tischstisch, Bücherschr. 22, Kleiderkommode 28, Waschtisch 14 Mk., alle Arten Tische, Karierte, Kissen, Stühle u. Jean Thüring. Marktstraße 33, gegenüber d. Guborn.

Patent-Braunf.-Brifets

von vorzüg. Qualität sind stets zu haben u. centnerweise zu billigen gestellten Preisen zu beziehen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Brennholzhandlung,

Elisenberggasse 17 und Untere Reichardtstraße 2a.

Die Kohlenhandlung

von

A. Happ, Aunastraße 1,

hält sich zur Lieferung von Anthracitkohlen, Rußkohlen L. u. H., Brechkohlen in Form (Lohr, „Elle Haase“), mel. Kohlen, La. Rußkohlen, Aesche, Aesche-Rußkohlen u. Aeschen in billigen Preisen und guter Qualität bestens empfohlen.

Brennholz.

Aesche-Rußkohlen, fein gespalten, Aesche-Rußkohlen, Schwarzkohle, A. Rußkohlen vorz. geeignet Buchen- und Aesche-Rußkohlen, gespalten und gespalten, empfiehlt

14575

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,

Elisenberggasse 17 und Untere Reichardtstraße 2a.

Abfallholz pro Ctr. Mk. 1.20,

Auszündholz " " 2.20

liefert frei ins Haus 16103

W. Gail Wwe.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch: W. Becker, Cigarrenhandl., Langgasse 32, und Oscar Michaels, Weinhandl., Adolphstraße 17

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Fräulein

Caroline Neumann

in ein besseres Jenseits abzurufen. 1889

J. Aschman.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bahnhofstraße 20, aus statt.

Codes - Anzeige.

Fremden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gott, Vater, Großvater und Schwiegervater,

Oswald Schmeltz,

Camlei-Sekretär a. D.,

heute Abend sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. Schmeltz, Wwe.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 6. Februar, Mittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Balkenstraße 19, aus statt.

Reichshallen

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hehinger.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. Februar 1897.

Antonio Riehl von Buffalo Bills Wild-West-Compagnie. Der beste Kunstschütze der Gegenwart.**The Miltons**, Original-Excentrics am Doppel-Beck. (Komisch.)**Geschw. Vanoni**, gen. die Goldamseln. Gesangs-Duettistinnen.**Herr Bernh. Carlo**, Grotesk-Humorist. (Urkomisch.)**Frl. Hermine Held**, die brillante Liedersängerin.**The Roberts-Troupe**, grossartige Schatten-pantomime, Vagabunden-Streiche. (Urkomisch.) F 420**La Belle Irene**, Contortionistin. (Grossartige Leistungen.)**Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden**,

Lammstrasse 13, Salischelle der Straßen u. Pferdebahn. Beste und größte Frauen-Hochschule Rheins. Gegründet 1879.

— Pensionat für Auswärtige. —

Prospekte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen zu den neuen Kursen in allen Fächern jederzeit durch die Vorleserin, Frl. Julie Victor, oder den Unterzeichneten.

Bernidelungen, sowie alle galvanischen Arbeiten, Reparaturen, Ver-silbern, Verchromen werden in meiner mit den besten Maschinen ausgerüsteten Galvanisch-Werkstatt hergestellt.

C. Kalkbrenner,
Wiesbaden und Frankfurt a. M.
Fabrik: Schindlerstrasse 12.
Lager: Friedrichstrasse 12. 14890

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill.

Giov. Scappial, Michelberg 2. 9074

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren.
Putz und Bekleidungen.
Emil Funcke,
Frankfurt a. M.,
Niedennau 15. Niedennau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. (F. & 360/9) F 101

Masken-Costüme und Dominos

für Damen und Herren in schöner Auswahl zu verkaufen. Auch werden Costüme auf Bestellung angefertigt bei

Heinrich Karb,

13. Langgasse 13, 2. Et.

Billig zu verkaufen

1 Spiegelscheibe Größe 111/162

1 Spiegelscheibe „ 176/278

1 Spiegelscheibe „ 138/222

bei 1064

F. Herzog,

Schuhlager, Langgasse 44.

Kleiner Geld-Doose

à 1 Mtl. Abh. ganz bestimmt 6. Febr. 6261 Geldgewinne, 50,000, 20,000 Mtl. u. 1817

Hauptcollecte de Faltos, 10. Langgasse 10.

Musverkauf

wegen Umzug nach Langgasse 9.

Verkauf sämtlicher auf Lager befindlicher Möbel, sowie

Tische, Spiegel und Bilder u. c. zu herabgesetzten Preisen.

Ferd. Müller, Nerostrasse 23.

Costüme werden von 4.50, Samstags von 2 Mtl. an

angefertigt, nur guter Ein. Einfertiger 25, 1. Etage.

Für Badstube handiger Abnehmer gesucht. 15407

L. Holsfeld, Borgellanhandlung, Bohnhofsstrasse 16.**Echte Silber-Waaren**

ist die billigste Bezugsquelle

Thee

J. M. Roth Nchf.,
Kl. Burgstrasse 1,
früher
Eduard Krah'sches
Thee-Lager.

Niederl. bei W. Plies, Herrngartenstrasse 7. 1069

Besonders empfehlenswerth:

No.	Sorte	Mk.
1.	Congo	2.60
6.	Souchong	2.80
5a.	Familien-Thee	3.—
2.	Congo, fein,	3.—
8.	Souchong, fein,	3.40
9.	Souchong, fein fein,	4.20
17.	Kaisermischung	5.50

Die von mir leither Schulgasse 5 betriebene
Speisewirtschaft befindet sich von jetzt ab
Kleine Schwalbacherstrasse 4, nahe der Kirchgasse.
H. Schell, J. A. J. Fischer.

Deutscher Vortier,
Gesundheits- und Kraft-Bier,
hoher Malztractgehalt,
durch Bockensivverfahren leicht verdaulich, monatlang
haltbar,
per Original-Porterflasche 25 Pf.
Röhrle's Pilsener und Franziskaner,
anerkannt beste feinste Tafelbier,
per 1/2 Liter-Fl. 15 Pf.
Goldene Medaille Köln 1893.
Heinrich Schneider, Weinhandlung.
Kellerei: Moritzstr. 39. Bureau: Kaiser-Friedrich-Ring 104.

J. Laporte, Oranienstrasse 33, 1.
Wein-Import aus Frankreich und Spanien.
Wein-Export aus Deutschland. (Nur feinste Marken des
Rheingaus u. d. Mosel.) Alle Weine von **Prima Häusern.**
Director Bezug in 1/4, 1/2, 3/4 Oxhoft. U. A. ausgez. 90er
Bordeauxweine, Oxh. ca. 300 Flaschen v. 115 Franc an,
Burgunderweine ab Beaune, Oxh. v. 100 Franc an,
Champagnerweine ab Epervay, Fl. v. 8 Franc an.
Kohl. Sherry ab Cadix, verzollt, frei Hamburg, 16 Liter
v. 22 Mark an. **Produkte spotbillig**, weil aus erster
Hand direct importirt. Preis, Prob. u. V. 248
1896er, prima Qualität, garantiert
rein, der Flasche 30 Pf. empfiehlt
Ad. Gütert, Oranienstrasse 34.

Eier-Abschlag

Größte frische italienische Eier,
garantirt frisch und reifschmeckend, vorzüglich zum Sieden und
Roheisen, 2 Stück 13 Pf., 25 Stück Mtl. 1.60, für Wiederverkäufer
bedeutend billiger.

Größte garantirt frische deutsche Eier
per Stück 6 Pf., für Wiederverkäufer zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

ff. feinste Centrifugen-Süßrahm-Butter,
allerfeinstes Produkt, täglich frisch, per Pfd. Mtl. 1.20.

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter
per Pfd. Mtl. 1.12, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Frische Pfälzer Land-Butter,
garantirt reine Bauernware, per Pfd. Mtl. —.90, für Wieder-
verkäufer billiger, empfiehlt

J. Hornung & Cie.,

Telephon 392. 3. Säuerstrasse 3. Telephon 392.

Bruch-Eier Stück 5 Pf.**Ausschlag-Eier per Schoppen 40 Pf.**

Ich bitte genau auf die Firma J. Hornung & Cie.

und Hausnummer 3 zu achten.

Knallbonbons

in großartigster Auswahl empfiehlt 14083

Julius Steffelbauer,

Langgasse 32, im Adler.

Batzena Rund 24 Pf., Zunderhölzer, 1000, 1000 9 Pf.,

10 Bat. 85 Pf., Brandstreich 1/2 Bat. 18 Pf., Scherzstreich 20,

5 St. 90 Pf., Kampen-Schaber 6 Pf., Schwalbacherstrasse 71.

Blumentöpfe

fortwährend in bester Qualität und in jedem Quantum zu haben

Schiersteinerstrasse 7, Offenbach.

Ein deutscher Pfänder (Hund), wachsam und hundert, ein

Jahr alt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 1271

Büchsengemüse und Obst.

Zu folgenden aussergewöhnlichen
Vorzugspreisen empfehle ich bei Ent-
nahme von 10 Dosen verschiedener
Sorten und Größen:

Sorten und Größen:	Qualitätsverhältnisse				
	V. PL.	IV. PL.	III. PL.	II. PL.	Ia. PL.
Erbsen, junge, 1-Pfd.-Dose	28	30	35	55	75
do. 2-Pfd.-Dose	50	55	60	95	140
do. 3-Pfd.-Dose					190
do. 4-Pfd.-Dose					170 260
Schnittbohnen 1-Pfd.-Dose				25	28 35
Wachbohnen 2-Pfd.-Dose				35	40 52
Perl- oder 3-Pfd.-Dose					70
Brechbohnen 4-Pfd.-Dose					70 90
Stangenspargel 5-Pfd.-Dose					80
do. 1-Pfd.-Dose				70	90 100 110
do. 2-Pfd.-Dose				130	160 180 200

Brechspargel, Ca. 100,
Steinpilze, Champignons und Prinzessbohnen
im gleichen Preisverhältnis.

Sorten	Mk.
Mirabellen 1-Pfd.-Dose	—50.
do. 2-Pfd.-Dose	—80.
Kirschen 1-Pfd.-Dose	—55.
do. 2-Pfd.-Dose	—1.—
Gemischte Früchte 1-Pfd.-Dose	—65.
do. 2-Pfd.-Dose	—1.20.
Birnen 1-Pfd.-Dose	—60.
do. 2-Pfd.-Dose	—1.—
Pfirsiche, 1/2 geschält, 1-Pfd.-Dose	—95.
do. 2-Pfd.-Dose	—1.70.
Aprikosen, halbe, 1-Pfd.-Dose	—80.
do. 2-Pfd.-Dose	—1.55.

Bitte nicht nur Preise, sondern besonders die
vorzügliche Qualität, Nettogewicht und reelle
Sortierung der Füllung genau prüfen zu wollen.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12. 1099

Amerik. Ringäpfel p. Pfd. 40 u. 60 Pf.,**„ Apfelschnitzten p. Pfd. 35 Pf.,****Türk. Pflaumen p. Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pf.,****„ ohne Stein, p. Pfd. 70 Pf.,****Catharinen-Pflaumen p. Pfd. 50, 70 u. 1 Mk.,****Aprikosen p. Pfd. Mk. 1.—****Birnen p. Pfd. 75 und 80 Pf.,****Brünellen p. Pfd. Mk. 1.— und Mk. 1.80,****Kirschen p. Pfd. 40 Pf.,****Gemischtes Obst p. Pfd. 45 und 70 Pf.**

empfehlen 1103

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**Beste Hausmacher Eiermudeln,****Eier, Sand- und Rademudeln, La Bruch-Maccaroni,****türkische Zwetschen, Apfelschnitzten, amerik. Ringäpfel,****Aprikosen, getrocknete Birnen, Brünellen, Südtirischen u. c.****in bekannter Güte billigt im****Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,****Michelberg 14.****Gutkochende neue Hülsenfrüchte:****Erbsen, Linsen, Bohnen von 14 Pf. per Pfd. an.****gute gelbe Kartoffeln, Magnum bonum u. Mauskartoffeln bill.****Kirchgasse 49. Carl Schlick, Kirchgasse 49.****Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe****von echtem Silber für Ausstattungen;****ferner von kleineren, sehr schönen und nütz-****lichen Hochzeits- und Gelegenheits-****Geschenken in eleganten Etais.****Juwelen und Goldwaaren sehr billig.**